



In der schwierigen Einstiegswand (D)

Fotos: Kurt Schall und Regina Forst

Mit modernster Ausrüstung (zwei Stromaggregaten, Motorseilwinden usw.) konnte der Klettersteig innerhalb weniger Wochen fertig gestellt werden, wobei 1.500 Meter (!) Stahlseile, 450 Seilanker und 500 Trittanke verarbeitet wurden. Dabei wurde eine neue Bautechnik angewendet, wodurch die Tritt- und Griffbolzen im Bereich der Seilanker optimal platziert werden konnten – was den Kraftaufwand für die oft kritische „Umhängphase“ deutlich reduziert.

Eine Neuheit ist auch die Einteilung des Klettersteiges in fortlaufend nummerierte Sicherheitsabschnitte. In Notfällen kann durch Angabe der Sicherheitsabschnittsnummer sehr rasch und zielsicher eine ev. erforderliche Bergung eingeleitet werden.

Besonderer Dank gebührt natürlich auch den Initiatoren, stellvertretend Robert Niederl von der Sektion Eisenerz des Alpenvereins, welche einen Zusammenschluss von Gemeinde, Grundbesitzer, Fremdenverkehrsverbänden, Alpenverein, Naturfreunde



Am Aufstiegs-Klettersteig in der Schachthöhle (D/E)

unteren Teil des „Kaisersteiges“. Obwohl von zwei längeren Gehstrecken unterbrochen, ist bis zuletzt Kraftausdauer und Mut für die tw. sehr steilen und ausgesetzten Passagen erforderlich.

An heißen Sommertagen aufgrund der südseitigen Exposition viel zum Trinken mitnehmen – es gibt im Steigverlauf und auch beim Abstieg keine Wasserstellen!

Bei Nässe besteht vor allem im Bereich des oberen Gehstückes („Ochsenbrand“ – tw. steile Wiese) und beim Abstieg über den „Hochblasersteig“ (im unteren Teil tw. gesichert) besondere Abrutsch- und Absturzgefahr.

Teamwork

Die mittlerweile renommierten Klettersteig-Bauprofis Harry Kollmitzer vom AlpinCenter Kötschach-Mauthen und Hannes Geier von „Quo Vadis“ in Graz samt Team haben in der Seemauer wieder ganze (Schwer-)Arbeit geleistet und einen hochinteressanten, modernen und sportlichen Eisenweg mit höchstem Sicherheitsstandard angelegt!

infos

KAISER-FRANZ-JOSEF-KLETTERSTEIG

Schwierigkeit: Sehr schwierig. Etl. Passagen in der steilen Einstiegs- wand, im Mittelteil und ganz oben C/D u. D, sonst ziemlich konstant zw. B und C, verbunden mit tw. sehr ausgesetzten Abschnitten. Zwei Gehstrecken von 100 bzw. 150 Hm.

Gesamtanforderung: hoch

Bes. Gefahren: Nach Regenfällen längere Zeit Nässe in der Einstiegs- wand und Abrutschgefahr in der Steil- wiese des „Ochsenbrand“ und beim Abstieg über den „Hochblasersteig“ (Weg Nr. 822)

Beste Jahreszeit: Mai bis Oktober

Zeiten / Höhenunterschiede:
Zustieg: 15 Min. / 110 Hm
Klettersteig: 4 Std. / 860 Hm (Klet-
terstrecke ca. 1.200 m!)
Abstieg: 2 Std. über Weg Nr. 822
(„Hochblasersteig“ - Trittsicher-
heit!) / 970 Hm; 4 Std. über Weg Nr.
820 vom Gipfel des Hochblaser über
die Seeau / 1.140 Hm

Höhenunterschied gesamt: 970 Hm
bis zum Ausstieg; bis zum Hochbla-
ser-Gipfel 1.140 Hm

Zeitaufwand gesamt: 6–7 Std.

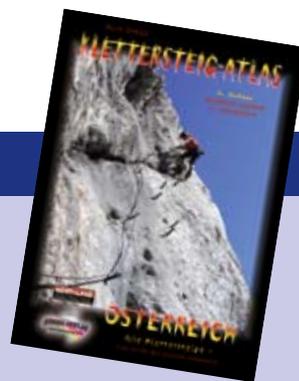
Exposition: Süd

Sicherungen: super; durchgehendes
Stahlseil, Tritt-/Griffbolzen; Geh-
länder ungesichert

Gestein: Kalk

Flucht-/Abbruchmögl.: nach der Ein-
stiegswand über den „Kaisersteig“
(tw. A/B)

Kinder / Jugendliche: ab 14 Jahren



Ausrüstung: Klettersteigset,
Helm, mittelfeste Bergschuhe od.
Kletterschuhe, viel zum Trinken!

Errichtung / Betreuung: Alpincenter
(Harry Kollmitzer), [www.alpincen-
ter.cc](http://www.alpincen-
ter.cc) / Quo Vadis (Hannes Geier),
www.quo-vadis.cc / OeAV Eisenerz
u. Gemeinde

Karten: ÖK 150; F&B WK 152, AV-
Karte 34/I

Talort / Info: Eisenerz, 736 m;
Tel.: 03848-2511-10

Ausgangspunkt: Parkplatz Leopold-
steiner See (Seestüberl), 635 m

Stützpunkt: unterwegs keiner

Die detaillierten Infos zu Anreise,
Zustieg bzw. Abstieg entnehmen Sie
bitte dem u. a. Update-Service bzw.
dem Klettersteigatlas Österreich.

Literatur: Kurt Schall, Klettersteigat-
las Österreich, Schall-Verlag, 2007
www.schall-verlag.at, EUR 35,00

Anfang Juli 2007 wurde unter www.schall-verlag.at ein kostenloser Update-Service eingerichtet! Neue Klettersteige können inkl. Topos, Fotos und Beschreibung seit Juni 2007 regelmäßig heruntergeladen und in die Ringbuchmappe eingeordnet werden.

u. a. erreichen, um das Kletter-
steigprojekt umzusetzen.

Auch landschaftlich ist der neue „Kaiser-Franz-Josef-Klet-
tersteig“ ein Highlight, wobei
sich dazu die eigens bezeichne-
ten, wunderschönen Rastplätze
im Steigverlauf anbieten, um den
tollen Tiefblick zum Leopold-
steiner See oder den herrlichen
Fernblick zum Erzberg und in die
Gesäuseberge zu genießen.

Zugabe

Für echte Klettersteigprofis
empfiehlt sich die Kombination
mit dem extrem schweren und
abenteuerlichen „Rossloch-
Höhlen-Klettersteig“ (D/E),
welcher in etwa 25–30 Minuten
vom Ausstieg erreichbar ist.

Damit bietet sich der „Ross-
loch-Höhlen-Klettersteig“ jetzt
für mutige und ausdauernde Klet-
tersteigprofis an, welche nach dem
langen „Kaiser-Franz-Josef-Klet-
tersteig“ noch Lust auf eine wür-
zige „Draufgabe“ verspüren. ■